

# Zweiter Fachtag des Kompetenzzentrum Demenz - Workshop 1

Die Welt des anderen erkennen,  
gemeinsam Handeln und Ressourcen  
nutzen. Kann das auch im  
Pflegeheim/Wohnbereich gelingen?

**Kompetenzzentrum**  
**DEMENZ**  
für das Land Brandenburg

in Trägerschaft der Alzheimer-Gesellschaft  
Brandenburg e. V.



**PFLEGE  
OFFENSIVE**  
BRANDENBURG



# Weshalb dieses Thema?

- Unser Verständnis von Demenz
- Pilotprojekte mit Kooperationspartnern in stationären Pflegeeinrichtungen tragen zentralen Aspekten des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs Rechnung
  - Fallbesprechungen, zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
  - Gesprächskreis für BewohnerInnen ohne kognitive Einschränkungen
- Ein Konzept, das räumliche und personelle Ressourcen besser nutzen möchte, um die demografische Herausforderung besser bewältigen zu können

# Unser Verständnis von Demenz

- Menschen mit Demenz können nicht mehr selbst für ihr Wohlbefinden sorgen
  - Pflegekräfte, Alltagshelfer und Bewohner in einem Altenheim können viel tun, um herausfordernde Verhaltensweisen gar nicht erst auftreten zu lassen
- Menschen mit Demenz können nicht mehr selbst für eine Alltagsstruktur sorgen
  - wenn sie in Pflegeeinrichtungen leben sollte viel dafür getan werden, den Alltag gut zu strukturieren

# Fallbesprechungen

- Interdisziplinär im Team den Blick auf ein herausforderndes Verhalten eines Bewohners/einer Bewohnerin richten und gemeinsam nach Lösungen suchen
  - Wohlbefinden herstellen
  - Struktur in den Tagesablauf bringen
  - an den Ressourcen anknüpfen

# Vier Workshops zur Einführung

1. Gemeinsames Verständnis von herausforderndem Verhalten entwickeln
2. Den Blick auf Ressourcen und Veränderungsmöglichkeiten richten
3. Veränderungen und deren Umsetzung im Gespräch entwickeln
4. Die Moderation von Fallbesprechungen einüben

# Rahmenbedingungen

- Teilnahme an den Workshops möglichst vieler Teammitglieder sicher stellen
- Regelmäßige Fallbesprechungen in den Ablauf integrieren

## Ausblick:

- Angehörige in die Fallbesprechung einbeziehen

# Bericht aus der Praxis

AWO Bernau „Wohnen am Weinberg“

Heimleitung

Petra Behrendt

Demenzfachkraft

Marion Wilde

Präsenzkraft

Maria Bachmann

# Gesprächskreis „Leben in guter Nachbarschaft“

*„Nicht immer ist es die Tür, die uns vom Nachbarn trennt. Oft sind es Welten.“*

*Harald Schmidt*



# Gesprächskreis 1

- an der eigenen Biografie anknüpfen
- Bewusstsein schaffen für die eigenen Erfahrungen mit Nachbarschaft, für den Umgang mit Streit und Konflikten
- Transfer zu den neuen Nachbarschaften im Pflegeheim ermöglichen
- Kontaktaufnahme zu Menschen mit Demenz in der Nachbarschaft anregen



# Gesprächskreis 2

- Mit dem, was über die „Nachbar\*innen“ in Erfahrung gebracht (Hausaufgabe!) weiter arbeiten und Fähigkeiten betonen
- Für einen guten Umgang sensibilisieren (Wissen über die Kommunikation auf die Nachbarn übertragen)
- Einfühlung in die Situation und das Erleben der Nachbar\*innen fördern
- Die Wirkung von Komplimenten erfahren.



# Gesprächskreis 3

- Ideen sammeln, was den Nachbar\*innen hilft sich wohl zu fühlen und zum Ausprobieren im Alltag animieren.



# Abschluss

- mit den Nachbar\*innen gemeinsam etwas tun, was alle können. Das Gelernte beim gemeinsamen Tun anwenden



# Bericht aus der Praxis

- Frau Palm-Reppel Heimleitung DRK-Seniorenwohnpark Großräschen